

Vortrag in RIGA am 2. Juni 2018 für das jährliche FECRIS Symposium

[Bild 1] Gefährdung der Bildung durch das *New Age*

Dieses Problem scheint mir besonders gut durch die Geschichte eines Kollegen, eines Französischlehrers, illustriert zu sein, die ich hier wiedergebe.

[Bild 2] Seine Geschichte beginnt mit einem konkreten Beispiel, einer scheinbar harmlosen Erfahrung, die er erlebte, bevor er sie analysierte und erklärte, wie er das *New Age* als schwebende Bedrohung für die Bildung von Kindern empfand, um mit einer allgemeineren Reflexion über die Art der Bildung abzuschließen, die zu verteidigen wir für wichtig halten.

[Bild 3] Zeugnis: die Verführung

Anlässlich einer dieser pädagogischen Praktiken, bei denen es nur darum ging, „den Schüler in den Mittelpunkt zu stellen“, wurde ihm dringend empfohlen, die Treffen des *Bildungsfrühlings* [Bild 4] zu besuchen, die am nächsten Wochenende in einer Einrichtung in seiner Stadt stattfinden sollten. Er beschloss, diesen Besuch zum wöchentlichen Familienausflug zu machen.

[Bild 5] Dort werden sie von einer lächelnden jungen Frau in Empfang genommen; sie führt die Ankommenden in ein Labyrinth aus bunten Ständen, die den Park ausfüllen. Es folgt eine Sophrologie-Werkstätte; ein Laden mit singenden tibetanischen Schalen, die seltsame Geräusche mit eigensinnigen Schwingungen in die Atmosphäre verbreiten; eine Werkstätte, die die Tugenden der an Kinder angepassten "Achtsamkeitsmeditation" preist; eine andere mit Yoga [Bild 6]

Die Führerin lobt die große pädagogische Freiheit der Institution, die die Aufnahme von Kindern mit Lernschwierigkeiten ermöglicht, die oft im traditionellen Bildungssystem leiden. „Dieses würde nicht den *Reichtum dieser neuen Kinder* berücksichtigen, die im Allgemeinen voller Weisheit und mit einem großen Bewusstsein für die Herausforderungen der heutigen Welt geboren würden; diese Kinder hätten sogar *einen Schatz in sich, den Schatz der Zukunft* ..., sie wären ihrem inneren Sein, ihrem *Wesen*, näher als wir, und wir sollten nicht dagegen vorgehen ... "

[Bild 7] An den Wänden hübsche bunte Muster mit vertrauten baumartigen Formen, *mentale Karten*, Pläne, die angeblich die ganze Art des Unterrichts revolutionieren; *Mind Mapping* könnte die beiden Hemisphären des Gehirns mobilisieren [Bild 8]: die linke, das Gehirn der Vernunft, der sequentiellen Logik, würde dazu neigen, alles zu trennen; die rechte, der Sitz der Gefühle, der Intuition wäre *globaler*, sie würde verbinden. Es wird gesagt, dass Kinder von heute mehr und mehr *rechtes Gehirn* hätten, und da das Erziehungssystem immer noch nach den Prinzipien des *linken Gehirns* arbeitet ... würde es viel Leid verursachen ...

[Bild 9] Am Bücherstand steht ein Buch: *Gefährdung des Spirituellen durch die Bildung* von Philippe Filliot. Man liest dort auf den Seiten 16-17:

„Die nationale Erziehung schließt - zumindest anscheinend - die Bezugnahme auf die spirituelle Dimension aus und basiert auf streng säkularen Werten. [...] **trozt dieser grundsätzlichen Trennung können neue Beziehungen zwischen Säkularismus und Spiritualität wieder möglich werden.** [...] Zwischen Bildung und Spiritualität, wie man zwischen Hund und Wolf sagen würde, diese unsichere Zeit zwischen Tag und Nacht, wo die Grenzen sich nach und nach verwischen, unmerklich vertauschen und **subtile Bedeutungsverschiebungen heranzulassen** ... "

Die Führerin sagt: „Man spricht von *säkularer Spiritualität*: es handelt sich vor allem um eine Transformation des Seins Übergang von sich selbst zum *Selbst*, vom Ego zum Erwachen aber wir beziehen uns nicht unbedingt auf eine bestimmte Religion ...“

[Bild 10] Als nächstes findet man unmittelbar nach dem Stand der Steiner-Schulen das Gehege der Esel. Ein Mann, gekleidet in ein *baba-cooles* Leinenhemd, bietet gerne eine Einführung in die *Asinotherapie*, um die Angst von Kindern, die vom Bildungssystem gestresst sind, zu reduzieren; wenn man keinen Esel zur Hand hat, kann man auch einen Baum umarmen; das heißt *Sylvotherapie*, es erlaubt, sich mit unserer Mutter Erde, Gaia, zu *verbinden*; es würde Kindern erlauben, *bewusster* und *wacher* zu werden.

**Im Vergleich zur traditionellen Bildung ist dies ein unantastbarer Paradigmenwechsel!
Die Zeugenaussage zu diesem Besuch endet dort. Wir müssen jetzt zur Analyse übergehen.**

[Bild 11] **Analyse: Rekrutierung unter dem Deckmantel "neue Bildung"**

Es wäre traurig, schlecht über solche charmante Menschen reden zu müssen. Es wäre schrecklich, in dieser Bewegung *Bildungsfrühling*, die von den besten Absichten beflügelt zu sein scheint, **den sichtbaren und verführerischen Teil einer besonders heimtückische Form des Totalitarismus anprangern zu müssen, der sich für ein neues Zeitalter einsetzt und die Kinder als Mittel betrachtet, um es zu verwirklichen.**

Unsere Aufgabe ist undankbar und wir haben keine gute Rolle. Aber die Vorstellung, dass man Kinder in einem New Age rekrutieren könnte, indem man dessen wahre Natur hinter einem Schleier von heuchlerischen Worten verbirgt, ist uns absolut unerträglich.

Eine vertiefte Forschung zum *Bildungsfrühling*, einer 2012 gegründeten Vereinigung, erlaubte uns leider nicht, den geringsten Zweifel an **den mehr als engen Bindungen zu hegen, die diese Bewegung mit dem gewaltigen Nebel des New Age vereinigen.**

Das New Age entstand in den 1960er Jahren an der Westküste der USA, nach einer langen Inkubation in der Matrix der Theosophischen Gesellschaft. Es feiert den Eintritt der Menschheit in das *Wassermannzeitalter*, eine Ära, die nach den Worten des Musical *Hair* von „*der wahren Befreiung des Geistes*“ geprägt sein würde, was Marilyn Ferguson in ihrem Manifest der Bewegung, der *Wassermann-Verschwörung*, zitiert, bezeichnenderweise von *Die Kinder des Wassermanns* (1980) ins Französische übersetzt. [Bild 12] Wenn die Übersetzung den beunruhigenden Begriff „Verschwörung“ beseitigt, scheint uns der Hinweis auf Kinder nicht beruhigender zu sein. Das Buch enthält ein Kapitel über Pädagogik, in dem **es lange darum geht, von einem Unterricht, der sich auf die „linken Hemisphäre“, den Sitz der Logik, konzentriert, zu einem Unterricht mit Konzentration auf die „rechte Hemisphäre“, den Sitz der Emotionen, zu wechseln.**

Sind die "Kinder mit lernmäßigen Besonderheiten" wie Legastheniker, Hyperaktive, Schulphobiker oder Autisten, diese "Kinder des Wassermanns", dazu aufgerufen, die Erde ins *New Age* zu kippen? Antonella Verdiani, die Gründerin des *Bildungsfrühlings*, erwähnt in ihrem jüngsten Buch die "neuen Kinder", um sofort auf die „Indigo-Kinder“, die „Kristall-Kinder“ und die „Regenbogenkinder“ hinzuweisen, drei Ausdrücke, wohlbekannt den Bewegungen, die gegen sektiererische Exzesse kämpfen, **um von Kindern zu reden, die einer überlegenen Rasse angehören, die für die Einführung dieses neuen Zeitalters auf der Erde verantwortlich sein würde.**

Diese überentwickelten Kinder würden dem traditionellen Bildungssystem, das vor allem, oh unerträglicher Schrecken, bestrebt sein würde, Wissen zu vermitteln, völlig abgeneigt sein. Man müsse sie notfalls aus diesem archaischen System entfernen, um sie der guten Betreuung durch **alternative Schulen** anzuvertrauen, die schließlich wegen ihres ungeahnten Potenzials respektiert würden und in denen sie sich vollständig der Erfüllung ihrer göttliche Mission widmen könnten.

Unter diesen Schulen, die vom *Bildungsfrühling* so gepriesen werden, gibt es natürlich die Steinerschulen, aber auch eine Vielzahl von weniger bekannten Schulen, die *in etwa* die gleichen Ziele verfolgen - die sehr subtilen Unterschiede zwischen den verschiedenen Lehren, die diesen Schulen

zugrunde liegen, verwischen sich vor ihrem gemeinsamen Ziel: **eine neue Ära, ein New Age oder auch einen Paradigmenwechsel herbeizuführen.** [Bild 13] Man kann zum Beispiel die *Brockwood Park Schule* erwähnen, gegründet vom weisen Jiddu Krishnamurti, einem Dissidenten - wie Rudolf Steiner - der Theosophischen Gesellschaft; oder die *Schule des freien Fortschritts* von Auroville, die sich auf die Lehre von Sri Aurobindo und seiner Begleiterin, die Mutter Mira Alfassa, bezieht, auch sie eine ehemalige Theosophin. Viele andere Strukturen werden durch diese „gemeinsamen Werte“ inspiriert, die Antonella Verdiani in ihrem Buch *Diese Schulen, die unsere Kinder glücklich machen* definiert, **Werte, unter denen man das sehr zweideutige Konzept der „säkularen Spiritualität“ findet**, über das einige Worte zu sagen uns notwendig erscheint.

Die Befürworter der "säkularen Spiritualität" beanspruchen das Recht, sich der spirituellen Dimension des Menschen ohne Bezugnahme auf eine bestimmte Religion zu nähern.

Antonella Verdiani glaubt so, dass das wahre Ziel von Bildung darin besteht, Kinder auf den Weg zum *spirituellen Erwachen* zu bringen. So lehrt sie uns, dass das Wort „Freude“ die gleiche Wurzel hat wie das Wort „Yoga“, und dass „Erziehung zur Freude“, für die sie sich aktiv einsetzt, nicht - oder nicht nur - auf das Wort „Freude“ bezieht, wie wir es spontan verstehen, sondern tatsächlich **sich mit der Welt und sich selbst, mit dem universellen "Selbst" „verbunden“ zu fühlen**; (ein modifizierter Bewusstseinszustand, der der psychedelischen Erfahrung ähnlich ist, die zum Beispiel Aldous Huxley in *The Doors of Perception* beschreibt und die der ultimative heilige Gral aller spirituellen Traditionen sein würde.)

Hier findet man wieder das Credo des New Age, nach dem die große Umwälzung des Planeten nur auf einer persönlichen Transformation beruhen kann; eine solche ekstatische Erfahrung zu erleben verleiht den Wunsch, sie mit anderen zu teilen.

[Bild 14] Von hier ausgehend über **Proselytismus** zu sprechen ist nur ein kleiner Schritt, und wenn die **Spiritualität des New Age** auch streng genommen keine Religion ist, **so ist sie sehr wohl eine „diffuse Religiosität“** (im Sinne der Definition des Petit Larousse, zitiert von Michel Lacroix in seinem Buch *Die totalitäre Spiritualität*, S.9), die auf **dem Konzept des „neuen Menschen“** basiert, **das totalitären Regimen lieb ist.**

Es handelt sich, dank einer fehlgeleiteten Spiritualität und basierend auf der Tatsache, dass Kinder formbarer als Erwachsene sind, darum, die Natur des menschlichen Wesens zu verändern, um es „verbundener“ mit seiner Umwelt zu machen, die den Namen „Gaia die Mutter Erde“ trägt und von der der Mensch eine bloße Emanation sein würde.

Wo ist das Problem? wird man uns fragen, brauchen wir es heute nicht mehr als je zuvor, dass Menschen ihrer Umwelt mehr Respekt entgegenbringen, und ist es nicht unbedingt notwendig, mit dem Lernen dieses Respekts von einem frühen Alter an zu beginnen?

Das Problem ist unseres Erachtens mit dem Kollektivismus verbunden, der durch diesen Ausdruck der "säkularen Spiritualität" verdeckt wird. Menschliche Wesen zu transformieren, um es ihnen zu ermöglichen, ihrem „Wesen“, ihrem „universellen Selbst“ oder ihrem „inneren Gott“ näher zu sein, bedeutet, sie zu drängen, ihre Individualität auf dem Altar der „Gaia der Mutter Erde“ zu opfern.

Wer glaubt, dass Spiritualität eine private Angelegenheit bleiben soll, ist in diesem Zusammenhang nicht willkommen, der eine und nur eine einzige Denkweise vorstellt, auch wenn diese verschiedene Formen annehmen kann, die an eine Öffnung des Geistes und an eine Toleranz zu glauben veranlassen können, - in Wirklichkeit verzweifelt abwesend von diesen Gassen, die mit falsch wohlwollendem Lächeln bevölkert sind.

Wir glauben daher, dass die „säkulare Spiritualität“, auf die sich der *Bildungsfrühling* beruft, nur der Deckname für ein politisches totalitäres Projekt ist, das des *New Age*, in dem man

versucht, die Kinder anzuwerben, zu rekrutieren und sie durch schillernde Farben und süße Texte zu verführen.

Wenn wir, wie viele Menschen, sensibel für die ökologische Sache sind, bekennen wir uns widerstrebend zur Vergöttlichung der Natur, und wir denken, dass die Anhänger von „Gaia, der Mutter Erde“ **nicht das Recht haben, heuchlerisch ihre Überzeugungen in jungen Köpfen einzuträufeln, die nicht das nötige kritische Arsenal haben, um diese Ideen als das zu erkennen, was sie sind.**

Und darüber hinaus, wie soll man diese Ideen als das erkennen, was sie sind, wenn die Worte, die sie vermitteln, es gleichzeitig erlauben, sie zu verbergen [Bild 15]. Es scheint uns, dass die Worte, die von den Anhängern des *Bildungsfrühlings* benutzt werden, häufig „subtilen Bedeutungsverschiebungen“ unterworfen sind, um den Ausdruck von Philippe Filliot, dem Autor von *Die Gefährdung des Spirituellen durch die Bildung*, zu gebrauchen.

Diese Worte stellen zwei unterschiedliche Facetten dar: eine „exoterische“ Facette, die für die meisten Menschen verständlich ist, und eine „esoterische“ Facette, die nur für die Initiierten gedacht ist.

So von dem Wort „Freude“, von dem wir bereits gesprochen haben, aber viele andere Ausdrücke sind auf die gleiche Weise gefangen; **[Bild 16]: zum Beispiel das Wort „Erfolg“** in *Diese Schulen, die unsere Kinder glücklich machen*, (S. 17) von Antonella Verdiani wird um den Preis eines etymologischen Sophismus, gleichbedeutend mit „ein neuer Mensch werden“ ... Und was ist mit **dem Wort „Meister“**, sowohl im Sinne des Lehrers als auch des "spirituellen Meisters": (S. 79):

Man könnte die Beispiele vervielfachen ... **[Bild 17] Vergessen wir nicht die Lehren von Georges Orwell und Viktor Klemperer, nach denen der Totalitarismus die Gesellschaft infiltriert, indem er die Sprache neu definiert, um die Verinnerlichung seiner Ideologie besser zu ermöglichen; hier diejenige des New Age, die die gleiche Idee der "Evolution zu einer neuen Ära" unaufhörlich wiederholt, indem sie diese hinter zahlreichen doppeldeutigen Wörtern und Ausdrücken verkleidet.**

Wir stehen daher vor einem Vereinnahmungssystem, das seine Ideologie in der Gesellschaft durch die Erziehung von Kindern infiltriert. Unter dem Vorwand der neuen Bildung soll das Projekt einen neuen Menschen formen, wie er von den Wegbereitern dieser Ideologie konzipiert wurde.

[Bild 18] Welche Bildung fördern, für welche Werte?

Wir möchten nun eine allgemeinere Reflexion über die Art von Bildung skizzieren, die unserer Ansicht nach notwendig ist, um der Flutwelle des New Age zu widerstehen, von der wir befürchten, dass die Wellen bereits dabei sind, sich in die Schulen zu ergießen

Das Bildungsprojekt des New Age ist nur die neueste Version einer Versuchung, die seit mindestens der Französischen Revolution und der Aufklärung die Geschichte der Pädagogik durchzieht.

Die öffentliche Bildung würde nur den Verstand allein formen, während die nationale Erziehung im Gegensatz dazu anstreben würde, den ganzen Menschen zu vereinnahmen. [Bild 19]:

Ein Revolutionär, Rabaut Saint-Etienne, erklärt sehr gut den Unterschied zwischen diesen beiden Begriffen - während er durchaus eine starke Position für die nationale Erziehung einnimmt **[Bild 20]:**

„! Sie ist die gemeinsame Mutter aller Bürger (...)! Ihre ganze Lehre besteht darin, sich

des Menschen von der Wiege an und schon vor seiner Geburt zu bemächtigen; **denn der Mensch, der noch nicht geboren ist, gehört schon dem Vaterland.**"

Wer sieht nicht, dass die von den *New-Age*-Anhängern gemachte Unterscheidung, die die emotionalen und spirituelle Dimensionen ansprechen möchte, nur dem Zeitgeist entspricht, indem sie die revolutionären Konzepte mit einem pseudo-neuro-wissenschaftlichen Anstrich guter Qualität versieht?

[Bild 21] Es ist auch bezeichnend, dass Antonella Verdiani sich auf eine „*ganzheitliche Bildung*“ beruft, inspiriert von der Arbeit von Sri Aurobindo, dem spirituellen Gründer der *Schule des freien Fortschritts* von Auroville ...

Aber stellt eine solche totalisierende Erziehung, die behauptet, alle Aspekte des Lebens von Kindern zu beherrschen, nicht die Gefahr dar, totalitär zu werden?

[Bild 22] Es ist wohl diese Gefahr, die Condorcet dazu veranlasst, zu schreiben, dass „*Bildung [...] auf Unterweisung beschränkt sein muss*“, da ansonsten die Gefahr besteht, "zur **Unabhängigkeit der Meinung in Gegensatz zu geraten**".

"Die Freiheit dieser Meinungen wäre nur illusorisch, wenn die Gesellschaft die Säuglingsgenerationen beschlagnahmt, um ihnen zu diktieren, was sie glauben sollen."

„*Das Ziel der Erziehung kann nicht mehr darin bestehen, die etablierten Meinungen zu bestätigen, sondern sie im Gegenteil der freien Untersuchung aufeinander folgender, immer aufgeklärterer Generationen zu unterwerfen*“, liest man immer noch in *Fünf Memoiren über öffentliche Bildung*, Seiten 82-87

Ein integrale Erziehung, mit der Aufgabe, einen "neuen Menschen" zu formen, könnte nur die "etablierten Meinungen bestätigen" - **in diesem Fall jene des New Age** -, anstatt sie **ehrlieh der freien Kritik der Generationen zu unterwerfen, die nicht verklagt würden und deren Verständnis, verstärkt durch die Instruktion, es erlauben würde, die totalitären Versuchungen zu erkennen**, selbst wenn sie sich unter dem schimmernden Lametta des New Age präsentierten.

Wir können auch denken, dass wir das tiefe Denken der Adepten des *New Age* nicht sehr verzerren würden, indem wir das Ende der von uns zitierten revolutionären Rede leicht paraphrasieren [Bild 23]:
"Der Mensch, der noch nicht geboren ist, gehört schon Gaia, der Mutter Erde."

Wir stehen vor einer kolonisierenden Ideologie, die das Gehirn der Kinder als ein zu eroberndes Land betrachtet - daher die Übertragung des ideologischen Gegensatzes zwischen den Begriffen *Öffentliche Bildung* und *nationale Erziehung* auf das Gebiet der Neurobiologie der „rechten Gehirnhälfte“ und der "linke Gehirnhälfte".

Es erscheint uns dringend notwendig, den Kindern die Mittel zu geben, sich dieser Invasion zu widersetzen und sie mit den intellektuellen Waffen auszustatten, die notwendig sind, um ihren Verstand zu verteidigen.

[Bild 24] **Schlussfolgerung**

Noam Chomskys Formel der "intellektuellen Selbstverteidigung", mit anderen Worten, einer Erziehung zu kritischem Geist, ist uns ein großes Anliegen.

Wenn wir glauben, dass dies Letztere Gegenstand einer spezifischen Lehre sein kann, denken wir, **dass es allgemeiner ist mit der Anweisung, den Schülern zu erlauben, ihre eigenen kritischen**

Waffen zu schmieden.

Bildung ist nicht nur eine Frage des Wissens. Mehr denn je braucht der Verstand eine solide Urteilsbildung.

Der Grundsatz, der uns leiten sollte, ist eine Form des *altruistischen Individualismus*: den Schülern ein eigenes Urteilsvermögen zu ermöglichen, ohne zu befürchten, dass diese Schüler das, was sie von uns gelernt haben, nutzen werden, um uns intelligent zu hinterfragen.

Ganz das Gegenteil des *selbstsüchtigen Kollektivismus* der Anhänger des *New Age*, die **Generationen von Studenten, die nach ihrem Bild geformt sind, schmeichlerisch eine gleiche Art des Denkens – die ihre – auferlegen wollen**. Es ist wichtig, den Platz der Ethik in der Rolle der Schule in Frage zu stellen.

[Bild 25]: **Abschließend** zitieren wir Michel Lacroix, der in seinem Buch über die *New-Age-Ideologie* (S. 108-109) zu dieser relativ optimistischen Bemerkung gelangt:

„Um der Flutwelle dieser Ideologie zu widerstehen, was sollte getan werden? Diese Frage scheint uns Aufgabe der Bildung zu sein. (...) Wenn diese Aufgabe richtig erfüllt wird, dann denken wir, dass der Mensch stark genug sein wird, die Versuchung des New Age abzuwehren.“

Aber was ist zu tun, wenn die Erziehung selbst von dem berührt wird, was Antonella Verdiani eine „fröhliche Epidemie“ nennt?

Die „Agenten des Wandels“ wären, sagt sie, so zahlreich auf allen Ebenen des Bildungssystems, dass die „kritische Masse“, die angeblich das Kippen der Erziehung in das „neuen Paradigma“ verursachen soll, schon fast erreicht ist...

Angesichts dieser Flutwelle, die die Kinder – und davon die am meisten gefährdeten - unter dem Vorwand attraktiver Vokabeln, von Methoden, um die Illusion von Freiheit zu geben, der Vereinnahmung durch ihre Ideologie unterwirft, ist es unsere Aufgabe, ihnen die Augen zu öffnen und Vorschläge zu unterbreiten.

Jenseits der traditionellen Kontroverse zwischen den Anhängern der Vermittlung von Wissen durch einen Meister und denjenigen, die die Kinder zu Akteuren der Konstruktion ihres Wissens machen, **handelt es sich darum, das Urteilsvermögen zu formen, ohne „Konzepte“ zu stabilisieren, durch Methoden und Markierungen, die nur die Schule lehren kann, um zur Gedankenfreiheit zu gelangen.**

In diesem Zusammenhang scheint es dringend notwendig, einer *Unterweisung* wieder ihren Platz einzuräumen, die es neuen Generationen ermöglicht, ihre eigene Meinung zu bilden, sich von Fehler vorhergehender Generationen zu befreien, um so völlig ihre Erleuchtung zu genießen, eine notwendige Bedingung für den Fortschritt zu einer besseren Gesellschaft, nicht utopisch, sondern immer zu perfektionieren. Bildung ist eine schwierige Aufgabe, die gleichzeitig ein politisches Projekt und einen ständigen technischen Einfallsreichtum erfordert. Die Schule kann sich nicht damit zufrieden geben zu unterrichten; sie muss auch zu individueller Autonomie und zum Zusammenleben erziehen.

[Bild 26] .Auf unmittelbarere Weise erscheint es uns ebenso dringend nötig, **das Konzept des „pädagogischen Abdrifts“** zu erkennen, indem wir uns von dem des „therapeutischen Abdrifts“ inspirieren: wenn diese „pädagogischen Abdrifte“ nicht so wie die „therapeutischen Abdrifte“ zu „Verlusten der Heilungschancen“ führen, so führen sie im Gegensatz dazu zu „Verlusten von Bildungschancen“, und, auf lange Sicht glauben wir, dass sie genauso gefährlich sind **für die Kinder wie für die Gesellschaft selbst.**

Lucienne de BOUVIER de CACHARD & Co (anonym)